

FDP.Die Liberalen Rüti
Andreas Hohl, Präsident
Wacht 22a
8630 Rüti

praesidium@fdp-rueti.ch

Gemeinde Rüti
zHd. Baudirektion Kt. ZH, Tiefbau, Projektieren und Realisieren
Breitenhofstr. 30
8630 Rüti

Rüti 13. Februar 2023

Einsprache: öffentliche Planaufgabe Umgestaltung Ferrachstrasse - Dorfstrasse

Sehr geehrte Damen und Herren

Als politische Partei, FDP.Die liberalen Rüti sind wir Vertreter einer wichtigen Bevölkerungsgruppe in Rüti und sehen uns legitimiert, Einsprache gegen das Projekt zu erheben.

Grundsätzlich stehen wir der Sanierung der Fahrbahn und der Verbesserung der Verkehrssituation für die verschiedenen Teilnehmer positiv entgegen, sehen aber im Gesamtprojekt auch einige gewichtige Nachteile und Unstimmigkeiten.

Linksabbieger Löwenkreuzung

Die vorgesehene Linksabbiegespur mit einer Länge von zwei, max. drei Autos trägt zu wenig bei zur Reduktion von Staus im Bereich Härtikreisel-Löwenkreuzung. Wir fordern deshalb weitergehende Massnahmen:

- A) Verlängerung der Linksabbiegespur durch Aufhebung des nördlichen Trottoirs an der Dorfstrasse.** Mit dieser Massnahme könnte die Linksabbiegespur auf 8-10 Autos verlängert werden und damit der Verkehr am Härtikreisel verflüssigt werden.
- B) Hinweistafel „Bei Stau hier anhalten“** Während der Sperrung Oberdürnten-Grundtal und der Umleitung über Rüti war an der Dorfstrasse beim Rechtsabbieger in die Ferrachstrasse eine solche Hinweistafel aufgestellt und hatte ein überraschend gutes Freihalten der Kreuzung bewirkt. Seit diese Tafel wieder weg ist, ist die Blockierung des Linksabzweigers wieder viel häufiger. Viele Autofahrer sind unachtsam oder eigennützig.
- C) Linksabbiegeverbot Löwenkreuzung Richtung Ferrachstrasse und Umleitung des Verkehrs über die Breitenhofstrasse in die Eschenbacherstrasse.** Diese Massnahme ist die wohl wirksamste Massnahme (ausser einer grossräumigen Umfahrung) zur

Entlastung der Verkehrssituation Härtikreisel-Löwenkreuzung-Phauenkreisel. In Wetzikon bei der Einmündung Bachtelstrasse in die Bahnhofstrasse funktioniert das Linksabbiegeverbot gut und verflüssigt den Verkehr. Mit zunehmender E-Mobilität reduziert sich der Mehrverbrauch an fossilem Treibstoff und der Mehrausstoss von Abgasen laufend und marginalisiert sich.

Radstreifen:

Die **Situation Radweg Einmündung Neugutweg und Strassenquerung aus der Gegenrichtung** ist für Rad- und -Autofahrer gefährlich und bedarf einer Verbesserung. Wir begrüssen deshalb die Verbesserung der Situation.

Markierte Radstreifen: Das Velofahren auf der heutigen Eschenbacherstrasse/ Ferrachstr im Bereich Löwenplatz bis Restaurant Sternen ist heute gefährlich, da Autofahrer geneigt sind bei fehlendem Radstreifen, Velofahrer auch bei Gegenverkehr zu überholen, die Velofahrer an den Strassenrand drängen und gefährlich nahe an ihnen vorbeifahren. Wir begrüssen deshalb die Verbesserung der Situation für Velofahrer und die Erhöhung der Klarheit für Autofahrer.

Fahrbahnhaltestellen

Bushaltestelle Löwenplatz Fahrtrichtung Zentrum: Die Verlegung der Buchthaltestelle in die Fahrbahn stoppt den Verkehr und ermöglicht dem Bus die „freie“ Weiterfahrt Richtung Löwenkreuzung und mag die Einhaltung des Fahrplans verbessern. Diese Fahrbahnhaltestelle ist für uns nachvollziehbar.

Bushaltestelle Löwenplatz Fahrtrichtung Eschenbach: Die Verlegung der Buchthaltestelle in die Fahrbahn stoppt den Verkehr und verursacht unnötigen Rückstau. Im schlechtesten Fall staut sich der Verkehr zurück bis in die Dorfstrasse, der Verkehr blockiert sich gegenseitig und verursacht einen Gridlock. Ziel muss es sein, den Verkehr so schnell wie möglich aus dem Zentrum abzuleiten. Wir fordern deshalb Beibehaltung der Buchthaltestelle.

Bushaltestellen Sonnenplatz: Die geplanten Fahrbahnhaltestellen und die Aufhebung der Bushaltestellen an der Einmündung Moosstrasse bringen aus unserer Sicht keine Vorteile, sondern nur Nachteile. Der Verkehrsfluss wird massiv behindert und Lärm und Abgase gesteigert. Festzustellen waren diese negativen Einflüsse während der temporären Verlegung der Bushaltestelle aus der Moosstrasse in die Eschenbacherstrasse. Der Abstand von den bisherigen Haltestellen Moosstrasse zu den geplanten Haltestellen Sonnenplatzkreisel beträgt 150 m, bzw. 200 m. Diese Verlegung bringt dem OeV Nutzer keine merkbaren Vorteile und wiegen die Nachteile der MIV Behinderung nicht auf. Wir fordern deshalb die Beibehaltung der bestehenden Bushaltestellen an der Einmündung Moosstrasse.

Bushaltestellen Ferrach: Die Verlegung der bestehenden Bushaltestellen in die Fahrbahn bringt keine Vorteile sondern nur Nachteile in Form von Verkehrsbehinderung, sowie zusätzlichem Lärm und Abgas. Zudem ist die Sicht- und Anhaltedistanz aus der Bahnunterführung in Richtung Zentrum kurz und nicht ungefährlich. Wir fordern deshalb die Beibehaltung der bestehenden Buchthaltestellen.

Tempo 30:

Die **Ferrachstrasse** ist eine Rütner Hauptverkehrsachse. Sie wird auch mit Tempo 30 nicht zu einer Quartierstrasse. Für Fussgänger sind Strassenquerungen auch mit Tempo 30 gefährlich und sinnvollerweise auf den Fussgängerstreifen durchzuführen. Tempo 30 fördert eher das leichtsinnige Queren der Strasse und damit Unfälle.

Im Abschnitt der Ferrachstrasse zwischen Werkstrasse – Sonnenplatz existieren aus unserer Sicht keine Gründe für Tempo 30: Es gibt keine dichte Wohnüberbauung, keine Geschäfte, wenig Fussgänger. Wir fordern deshalb Beibehaltung von T50 in diesem Abschnitt.

Velofahrer und Rennvelofahrer fahren öfters schneller als 30 kmh, können aber aufgrund eines fehlenden Tachos bei Nichteinhaltung der Geschwindigkeitsbegrenzung nicht gebüsst werden. E-Biker mit 25 kmh, aber insbesondere 45er E-Bikes kümmern sich wenig um Geschwindigkeitsbeschränkungen, fahren häufig schneller als die erlaubten 30 kmh und stellen ein hohes Sicherheitsrisiko dar. Die Erfahrung zeigt, dass gegen zu schnell fahrende 25 kmh und 45 kmh E-Bikes ohne Kennzeichen kaum etwas unternommen wird.

Insgesamt ist eine Reduktion der Geschwindigkeit von T50 auf T30 auf der Ferrachstrasse eine unverhältnismässige Massnahme. Die Strasse ist heute weder Unfallschwerpunkt noch erfordert die Quartiergestaltung eine Reduktion der Geschwindigkeit. Es wird angezweifelt und bestritten, dass eine Temporeduktion zu einer erhöhten Strassenverkehrssicherheit auf der Ferrachstrasse führt und dass Lärm und Abgas-Ausstoss reduziert werden.

Dazu kommt, dass die Tempobeschränkung auch für die Rettungskräfte gilt. Die Feuerwehr muss die Ferrachstrasse bei Einsätzen u.a. im Zentrum und im Oberdorf, aber auch bei Brand-Unterstützungseinsätzen in Wald, seit der Verkehrsführungsänderung bei der Werkstrasse/Ferrachstrasse ab Sonnenplatzkreisel befahren. Wenn in Einzelfällen jede Minute zählt, kann eine Temporeduktion auf einer Hauptverkehrsachse, wie die vorliegende, Menschenleben kosten.

Dorfstrasse: Die Verkehrsdichte auf der Dorfstrasse und die Unübersichtlichkeit der Strassenführung (Kurve vor Jonabrücke) sind so hoch, dass in diesem Bereich selten schneller als 30 kmh gefahren werden kann. T30 in diesem Bereich ist deshalb eine Scheinmassnahme welche nichts bringt ausser Verärgerung.

Aus obgenannten Gründen sind wir entschieden gegen die geplante Tempo-30-Beschränkung auf diesen Hauptverkehrsachsen Dorfstrasse sowie Ferrachstrasse/Eschenbacherstrasse.

Freundliche Grüsse

FDP.Die Liberalen Rüti
Andreas Hohl, Präsident